

Nº 15.

„Der kühle Maien.“ „Der kühle Maien.“

Hobel. Sal. 2 v. 11, 12, 13.

Vere novo gaude, modo ne, ceu bruta, Datoris,  
Veris et aeterni, non memor esse veñis.

1. Der küh - le Mai - en tut Hirt und Schä - fe - lein mit  
1. Der küh - le Mai - en kann Herz und Au - gen fein mit

mf cresc. f

sei - nen Blü - me - lein jetzt - und er - freu - en.  
sei - nen Blü - me - lein jetzt - und er - freu - en.

mf cresc. f

Frau Nach - ti - gall läßt ih - ren Schall im grü - nen Wald an - hö -  
Die Nach - ti - gall läßt ih - ren Schall durch Berg und Tal an - hö -

mf cresc. f

ren, all Vö-gel-lein mit stimmen ein, die Wald-musik vermeh-ren. ren.  
ren, was lebt und schwebt, die Stimm er-hebt, dem Schöp-fer Gott zu Eh-ren. ren.

ren, all Vö-gel-lein mit stimmen ein, die Wald-musik vermeh-ren. ren.  
ren, was lebt und schwebt, die Stimm er-hebt, dem Schöp-fer Gott zu Eh-ren. ren.

ren, all Vö-gel-lein mit stimmen ein, die Wald-musik vermeh-ren. ren.  
ren, was lebt und schwebt, die Stimm er-hebt, dem Schöp-fer Gott zu Eh-ren. ren.

2.

Auch uns anblicket  
Die Sonn mit ihrem Schein,  
Ein kühles Lüftelein  
Das Herz erquicket,  
Die Bächlein hell  
Hinrauschen schnell,  
Die Freude größer machen,  
Ja Laub und Gras  
Ohn Unterlaß  
Den Maien gleich anlachen.

3.

Drum laßt uns singen  
In Lust und Fröhlichkeit,  
Die angenehme Zeit  
Am Tanz zubringen.  
Ihr Pastorelln,  
Uns gute Gselln  
Mit Kränzlein werdt bedenken,  
Eurn Mündelein  
Lieb Schmätzelein  
Wir wolln dagegen schenken.

2.

Wenn uns anblicket  
Die Sonn mit ihrem Schein,  
Ein kühles Lüftelein  
Das Herz erquicket,  
Die Bächlein schön  
Mit Rauschen gehn,  
Viel Lust und Freud es macht,  
Wann Laub und Gras  
In seiner Mass'  
So lieblich uns anlachtet.

3.

Drum laßt uns singen  
Und diese schöne Zeit  
Des Schöpfers Mildigkeit  
Zu Lob zubringen.  
Kann die Natur  
Der Kreatur  
Zu solcher Lust gedeihen,  
Wie wird einmal  
Des Himmels Saal  
Uns ewiglich erfreuen!